

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
8 (1882)**

218 (16.9.1882)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1038127](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1038127)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Publications-Organ für sämtliche kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

No 218.

Sonnabend, den 16. September 1882.

VIII. Jahrgang.

### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

### Tagesübersicht.

Berlin, 14. September. Se. Maj. der Kaiser, der Kronprinz und die übrigen Prinzen und Fürstlichkeiten sind 3<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Schlesiſchen Bahnhofe in Dresden angekommen und vom König Albert, den sächſischen Prinzen und den Staatsministern empfangen worden. Vom Bahnhofe bis zum Schloß bildeten zahlreiche Vereine Spalier. Am Albertsplatz empfing ein dreitausendstimmiges Kinderchor den Kaiser mit Gesang, worauf der Oberbürgermeister den Kaiser Namens der Stadt begrüßte. Derselbe dankte in feiner Ansprache an den Kaiser, daß der Kaiser die festliche Begrüßung seitens der Stadt gestattete, und versicherte, Dresden ſiehe keiner deutschen Stadt in Treue zu des Kaisers Majestät und des Reiches Herrlichkeit nach. Der Kaiser drückte, als der Oberbürgermeister geendet, dem Könige von Sachsen die Hand. Die Majestäten wurden auf der ganzen Fahrt durch die geschmückten Straßen über die Elbbrücke enthusiastisch bewillkommt. Das Wetter war regnerisch.

General v. Wulffer bringt den Kriegervereinen Schlesiens zur Kenntniß, daß Se. Majestät der Kaiser am 10. d. nach der Vorstellung der Kriegervereine ihm mit tiefer Bewegung gesagt habe: Er habe sich herzlich gefreut, so viele brave Veteranen aus nah und fern versammelt gesehen zu haben und es habe ihm wohlgethan, aus dem strahlenden Mienen und den Jubelrufen die Freude der alten Soldaten, ihren Kaiser wiederzusehen, zu erkennen.

Das griechische Königspaar tegiebt sich in diesen Tagen, wie aus Wiesbaden gemeldet wird, zum Besuch des Herzogs von Cumberland nach Gmunden. Die Gerüchte über eine Vermittlerrolle zwischen dem welfischen Prätextendenten und dem preußischen Hofe, wie sie der dänischen Königsfamilie zugeschrieben werden, zu der ja auch der hellenische Monarch gehört, gewinnen damit an Consistenz. Es wird nach Lage der Sache als nicht ausgeschlossen betrachtet, daß in dieser Angelegenheit demnächst eine überraschende thatsächliche Wendung eintreten könnte.

Im Bromberger Wahlkreise haben die Deutschconservativen das zum ersten Mal im Jahre 1878 eroberte Mandat zum Reichstag, welches sie bei den letzten Wahlen an die Fortschrittspartei abgeben mußten, wieder gewonnen; aber — und das ist das Merkwürdige an dem Vorgange — mit Hilfe der Polen. Bisher standen sich bei den Stimmwahlen — nur 1874 siegte der nationalliberale Candidat im ersten Wahlgange — hies der deutsche und der polnische Candidat gegenüber, der regelmäßig unterlag. Bei der Stichwahl im November vorigen Jahres enthielten sich die Polen der Abstimmung, so daß der fortschrittliche Candidat

die Majorität erlangte. Obgleich diesmal ein Theil der Polen für die Conservativen gestimmt hat, hätte nach dem Ergebnis des ersten Wahlganges der fortschrittliche Candidat dennoch die Majorität gewinnen müssen, wenn die Liberalen geschlossen operirt hätten, aber daran scheint es wieder einmal gefehlt zu haben. Das definitive Wahlergebnis liegt freilich noch nicht vor, indessen scheint die Niederlage der Liberalen kaum mehr zu bezweifeln zu sein.

Der in Kassel tagende 16. deutsche Juristentag hat am Dienstag die Frage: „Soll der Staat verpflichtet sein, Entschädigung dann zu gewähren, wenn ein Beurtheiler im Wege der Wiederaufnahme (des Verfahrens) freigesprochen wird?“ nach längerer Debatte einstimmig bejaht. Die Entschädigungspflicht soll nicht eintreten, wenn der Beurtheilte durch eigenes Geständniß oder durch Verschweigen von Thatsachen seine Beurtheilung herbeigeführt habe.

Eine Lohnabelle aus sechs erzgebirgischen Weberdörfern, welche das königl. sächſische statistische Bureau angefertigt, gewährt einen geradezu erschreckenden Einblick in die Verhältnisse dieser bedauernswürthen Arbeiterbevölkerung. Die Tabelle verbietet als strafendes Memento allen denen recht nahe vor die Augen gerückt zu werden, welche die Belastung durch die Lebensmittelsölle als sehr gering hinstellen oder sie wohl gar sophistisch wegdisputiren. Die Statistik ist aus sechs Dörfern mit zusammen etwa 15,000 Einwohnern aufgenommen und ergibt das Resultat, daß die Mehrzahl der Weber für sich und ihre Familie nur ein Jahreseinkommen von 200 bis 300 (!) Mark erschwingt; die kleinere Hälfte übersteigt dies Minimum um durchschnittlich 150 Mark, einige wenige Kräfte der Weberdörfer erreichen die Stufe von 2000 Mark jährlich und bilden den Geldadel ihrer kleinen ärmlichen Welt. An den Reichsfiskusler mag die Frage erlaubt sein, ob er nach der Kenntnißnahme der angezogenen Statistik noch seine Behauptung aufrecht erhalten möchte, daß das Existenzminimum einer deutschen Arbeiterfamilie etwa 420 Mark betrage, also so viel wie nöthig ist, um nach der unter Ramphausen erfolgten Aufhebung der untersten Klassensteuereufe zur direkten Steuer überhaupt herangezogen werden zu können. Es ist bekanntlich ein Lieblingsargument des Fürsten Bismarck, daß jene Maßregel zwecklos gewesen, weil Personen mit so geringem Einkommen nur selten wären. Die sächſische Lohnabelle, für die es leider auch innerhalb der engeren Grenzen Preußens Analogien giebt, lehrt ein anderes.

Es ist statistisch nachgewiesen, daß in Deutschland verhältnismäßig weniger Bücher gekauft werden, als in Frank-

reich oder England. Kaum nennenswerth ist schon die Zahl der Bücher, welche es zu einer zweiten Auflage bringen; von Dramen, welche sich auf den Bühnen bewährt haben, lassen sich kaum einige hundert Exemplare absetzen, Autoren und Verleger kämpfen vergeblich gegen die Gleichgültigkeit des Publikums. Wie es sich statistisch nicht nachweisen lasse, aber wohl über jedem Zweifel stehe, sei ein großer Theil dieses Uebelstandes den Leihbibliotheken zu verdanken. Redner erörtert dann die Verhältnisse der Leihbibliotheken und bemerkt, abgesehen von den Büchern, welche zur bloßen Unterhaltung dienen, litten auch die besseren und werthvolleren Erzeugnisse unter dieser Wirthschaft, denn mit seltenen Ausnahmen seien auch die Verleger in die Nothlage verſetzt, bei ihren Kalkulationen die Leihbibliotheken im Auge halten zu müssen. Danach würde auch der Preis berechnet, damit die wenigen Exemplare, welche die Leihbibliotheken kaufen, auch etwas einbrächten. Der Autor müsse sich mit geringem Honorar begnügen, und das Publikum, welches sonst geneigt wäre, Bücher zu kaufen, würde durch den hohen Preis abgeschreckt. Ein Versuch, die Leihbibliotheken dem deutschen Publikum abzugewöhnen, sei wohl vergeblich, wohl aber könne man durch Herabsetzung der Bücherpreise den Ankauf derselben ermöglichen und überdies durch Gesetz das erwerbsmäßige Verleihen von Büchern ebenso gut von der Genehmigung des Autors abhängig machen, wie dies bei der Aufführung von dramatischen Werken der Fall sei. Es würde etwa folgende gesetzliche Bestimmung zu eritreben sein:

„Innerhalb der Zeit, in welcher eine Druckschrift gegen Nachdruck geschützt ist, ist das erwerbsmäßige Verleihen derselben ohne vorherige Genehmigung des Autors oder dessen Rechtsnachfolgers verboten. Die Genehmigung muß durch eine Abstempelung auf dem Titelblatte nachgewiesen werden, wozu außer dem Autor nur der Verleger berechtigt ist.“

Zu widerhandlungen würden mit Konventionalstrafen zu rügen sein. Einem solchen Gesetze könne allerdings eine rückwirkende Kraft nicht gegeben werden. Es frage sich nun, ob die Versammlung damit einverstanden sei, daß auf eine solche Bestimmung hingewirkt werde. Es fand nun über diesen Gegenstand eine kurze Debatte statt, in welcher sehr auseinandergehende Meinungen zu Tage traten, und insbesondere Dr. Hans Hopfen dagegen sprach und den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung stellte. — Die Herren Dr. Engel und Dr. Keil sprachen sich für die Vorschläge Wichert's aus. Letzterer stellte den Antrag: Die Vorschläge dem Vorstande zur weiteren Ermägung zu überweisen, welches auch angenommen wurde.

### 32) Gefangen und erlöst.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Thut mir nur leid, daß eine solche Angelegenheit sich nicht in zwei Minuten abmachen läßt. In diesem Augenblick habe ich keine Zeit, muß sogleich ins Gericht; von da auf die Eisenbahn, — man ist nun einmal nie Herr seiner Zeit. In drei Tagen, — heute ist Freitag, — also Dienstag Vormittag ſiehe ich jedenfalls zu Ihren Diensten. Bis dahin bitte ich, sich zu gedulden, mein werther Herr — wie war doch Ihr Name?“

„Hollmeier, hier ist meine Adresse.“

„Mein werther Herr Hollmeier, — richtig, Frau Eiler war ja eine geborne Hollmeier, — ich bin untröstlich über meine Eile, aber —“

„Darüber trösten Sie sich, mein Herr!“ ſiel der Amerikaner ironisch lächelnd ein, mir kommt's auf diese paar Tage mehr oder weniger nicht an.“

„Schön, — also Dienstag Vormittag —“

„Werde mich bei Ihnen einstellen, Herr Doktor!“

Er verbeugte sich und ging. Als er durch die Schreibertube ging, sah Konrad Hoff bereits wieder an seinem Plaze und schrieb. Beide wechselten einen schnellen bedeutungsvollen Blick mit einander.

Doktor Adler murmelte aber finster: „Der kluge Wahlmann hatte doch recht mit seiner Gespensterrucht, sie ſteckt auch mich an, ich fühle sie wahrhaft schon in allen meinen Gliedern.“

Er ging mit einem unterdrückten Seufzer ins Nebenzimmer, und verließ wenige Minuten später das Haus, um sich ins Gericht zu begeben.

Untermwegs erheiterte sich sein Gesicht, er dachte an die tröstliche Injurienlage wider das Gespenst.

20.

### Wo ist Glück?

Mit dieser großen, inhaltschweren Frage betreten wir das Brunkgewater eines reichen, vornehmen Mannes, des Barons von Wetterau.

Wie kostbar, wie fürstlich Alles ringsum, wie glücklich der Besizer dieser Pracht und Herrlichkeit.

Glücklich? — Ein tiefer Seufzer antwortet uns darauf, welchen das Echo in dem weiten, prächtigen Raume zu vielfältigen scheint.

Aus dem ståtlichen Sechziger, wie uns Baron von Wetterau vor einigen Wochen noch erschien, scheint ein hinfälliger Greis geworden zu sein.

Der Baron lehnt im Sopha, den grauen Kopf auf die Hand gestützt, schaut er starr ins Leere hinaus. Die vermeintliche Untreue seiner Frau traf ihn ins Herz, er hatte sie wirklich geliebt.

Schon seit einer Stunde las er immer und immer auf's Neue ein Schreiben, welches die unglückliche Frau ihm aus ihrer Verbannung zugesandt. Sie hatte ihm ihr Herz darin geöffnet, und den furchtbaren Schlusssatz mit Wülfing mit graufamer Selbstanklage der strengsten Wahrheit gemäß geschildert.

Und dieser Bube war frei, während sie als Verbrecherin behandelt wurde.

„Nirgend's Glück, nirgend's Frieden!“ murmelte er in dumpfer Rathlosigkeit, „soll ich ihr verzeihen? Unser Glück ist doch hin, verloren auf ewig. — Ewig? — Thor, kannst Du Dein Leben noch nach Jahren abschätzen? — Und was dann? — Sie ist jung, reich, es wird der schönen Wittwe des Barons von Wetterau an Schmeichlern und Freiern nicht fehlen? — Ah, an diesen Zeitpunkt wird sie denken, darum muß sie Verſöhnung haben um jeden Preis.“

Er schleuderte den Brief wie ein giftiges Insekt von sich,

und sprang wie einer, der da ſirchtet, den Verstand zu verlieren, empor.

Ein Diener trat in diesem Augenblick in das Zimmer, und meldete Se. Excellenz den Herrn General von Miltig.

„Willkommen“, sagte der Baron mit vornehmer Selbstbeherrschung.

„Wie geht's, lieber Schwager?“ rief der General ihm entgegen, „hab' mit einigem Erstaunen vernommen, daß Du bereits seit einigen Tagen wieder eingetroffen bist, ohne Deine nächsten Verwandten zu besuchen. Meine gute Clotilde ängstigt sich darüber, wie die sale Geschichte ihr überhaupt sehr zu Herzen gegangen ist; es hat ihre Nervenschwäche wo möglich noch verschlimmert.“

„Das thut mir in der Seele leid“, versetzte Wetterau düster, „Clotilde sollte dadurch nicht auch noch beunruhigt werden, das gute Herz leidet so genug an der Treulosigkeit der Menschen.“

Der alte General biß sich auf die Lippen und zerrte un-muthig an seinem grauen Bart.

„Haft Du Adelheid nicht mitgebracht?“ fragte er nach einer Pause.

„Nein“, lautete die kurze Antwort.

„Daran hast Du nicht klug gethan“, meinte der General, welcher, wie es schien, um jeden Preis dies Thema fortsetzen wollte, „wir, in unserer Sphäre dürfen nicht Alles, was unsere häusliche Ehre anbelangt, immer gleich an die große Glocke bringen.“

„Ganz richtig“, lachte Wetterau kurz und bitter, „mich dünkt, man kann mit mir zufrieden sein. Hat man z. B. von irgend einer Genugthuung gehört, welche der Beleidiger meiner Ehre mir gegeben?“

„Freilich nein —“

„Also, daß meine Frau sich eine Zeitlang nach Einsamkeit gesehnt, und ich ihr diesen Wunsch gewährt, kann doch nicht als Eklat gerechnet werden.“

(Fortsetzung folgt.)

In Köln hat sich ein national-liberaler Verein gebildet, der alsbald nach seiner Constituirung mehrere hundert Mitglieder zählt.

Eine Anregung, welche auf dem eben beendeten deutschen Schriftstellertage durch Ernst Wichert gegeben wurde, dürfte, wenn die Idee Thatfache wird, den Leihbibliotheken einen recht empfindlichen Stoß versetzen. Es handelt sich um das geistige Eigenthum an schriftstellerischen Arbeiten. Zum besseren Verständniß dieser Bestrebungen lassen wir den Vortrag im Auszuge hier folgen:

Die „Elbsch-Rothringische Zeitung“ schreibt: „Die Agitation gegen das Reichsgesetz, betreffend die Verfälschung von Nahrungs- und Genussmitteln, regt sich augenblicklich, da die Beratungen über weitere Ausführungsbestimmungen angeläufig sind, von Neuem. Gewisse industrielle und mercantile Kreise bereiten Petitionen vor und auch die politischen Parteien bemühen sich des Stoffes... Gegenüber den neu beginnenden Agitationen, bei denen das Schlagwort „Freiheit“ eine nicht unbedeutende Rolle spielt, ist vielleicht ein Citat aus einem soeben veröffentlichten Bericht einer Commission interessant, welche im „freien England“ vor drei Jahren zur Untersuchung des landwirthschaftlichen Nothstandes durch königliches Decret eingesetzt wurde. Es heißt in dem Bericht: „Die Untersuchungen des landwirthschaftlichen Nothstandes in unserer Zeit haben überall und namentlich in England die Verfälschung des künstlichen Düngers, der Futterstoffe und des Saatornes aller Art als eine große Gefahr für den landwirthschaftlichen Betrieb erkennen lassen, während die Produzenten unter den Nachahmungen der Nahrungsmittel, wie der Butter, sowie unter den Verfälschungen anderer, wie des Käses, und unter der Verwendung von Surrogaten statt des Malzes und Hopfens zu Brauereizwecken zu leiden haben. Die Commission empfiehlt die Ausdehnung der Verpflichtung der Staatschemiker auf die Untersuchung solcher Stoffe und eine gesetzliche Bestimmung, nach welcher diese Gegenstände nur unter der Bezeichnung ihrer wirklichen Bestandtheile verkauft werden dürfen.“

Aus Aegypten ist die lange erwartete Kunde eingetroffen, der große entscheidende Schlag, mit welchem die Engländer so lange gezögert haben, ist geführt. Die Hauptschlacht bei Tel-el-Kebir ist geschlagen und dieser einzige Kampf hat ausgereicht, um die Macht eines Diktators zu vernichten, welcher geraume Zeit hindurch die europäische Politik mit ernsthaften Verwickelungen bedroht hat, dessen Ehrgeiz eine blühende Stadt und der Wohlstand eines Landes zum Opfer gefallen ist, und den zu vernichten eine europäische Großmacht Wochen, fast Monate lang gewaltige Rüstungen und Truppenverschiebungen vornehmen mußte. Wie eine Sifenblase ist Arabis Macht beim ersten kräftigen Ansturm zerfallen und vernichtet, und in wilder Flucht irren die Soldaten seiner Armee heute bereits im Innern des Landes umher, ohne Aussicht, jemals wieder zusammengebracht zu werden, mit dem einzigen Wunsche, den verfolgenden Engländern zu entfliehen und das Leben zu retten. Die Verfolgung wird vermuthlich keine sehr ernsthaftige sein, denn England kann nun davon liegen, die Macht Arabis zu brechen; mit dem Augenblick aber, wo die Armee zersprengt ist, hört sein eigentliches Interesse auf, denn die einzelnen Individuen zur Strafe zu ziehen, wäre, nachdem der Hauptschlag geführt ist, überflüssig und schwierig.

Alles was über die Untüchtigkeit der ägyptischen Truppen bisher berichtet und hier und da bestritten wurde, hat die Schlacht von Tel-el-Kebir bestätigt. Den vollständigen Sieg, den die Engländer errungen, verdanken sie weniger ihren Kugeln, als der geistigen Ueberlegenheit über die ägyptischen Soldaten. Die Engländer waren am Sonnabend übermüdet, aber in einer Viertelstunde bereit zum Gefecht, nöthigten sie den an Zahl weit überlegenen Feind zum schleunigen Rückzug; die Aegyptier wurden gestern auch überrascht; sie waren aber unfähig, sich zu sammeln. Jede Attaque der Engländer steigerte die Panik und Alle suchten ihr Heil in der Flucht. Ueber die näheren Umstände berichten nachstehende Telegramme aus London.

Der „Daily Telegraph“ meldet: Die Engländer sind im Besitz der Eisenbahn von Kairo nach Alexandrien.

Eine Depesche des Generals Wolseley vom 13. d. meldet: Die Cavallerie wird heute auf Eilmärschen durch die Wüste nach Kairo vorrücken.

Es sind Verhandlungen zur Uebergabe von Kasr-Dowar angeknüpft worden. Die britischen Truppen erhielten Befehl, sich zur Besetzung Kasr-Dowars bereit zu halten.

In Tel-el-Kebir wurden 50 bis 60 Kanonen erobert. Arabi Pascha begab sich nach Kairo. Die englische Cavallerie besteht am 13. d. M. Belbeis. General Wolseley will heute mit der Infanterie dort eintreffen; er hoffte auch, Benha heute zu besetzen. Wenn Alles gut geht, wollte Wolseley nach Galieb vorrücken, andernfalls mit der Garde nach Kairo marschieren.

Die Abendjournale bringen aus Alexandrien unterm 14. d. das Gerücht, Arabi Pascha sei bei Benha gefangen genommen worden. Ferner wird gemeldet, in Kasr-Dowar habe sich gegenwärtig eine Deputation aus Kairo auf dem Wege nach Alexandrien auf.

### Marine.

Wilhelmshaven, 15. September. Das Panzerübungsgeschwader, bestehend aus S. M. Panzerregatten „Friedrich Carl“, „Kronprinz“, „Friedrich der Große“ und „Preußen“ ist heute Nachmittag 2 Uhr auf hiesiger Rheide eingetroffen.

S. M. Kanonenboot „Gay“ ist heute Vormittag 10 Uhr an der hiesigen Werft außer Dienst gestellt.

Wilhelmshaven, 15. Sept. Die Kommandirungen im Seeoffizier-Corps im Bereiche der Marine-Station der Nordsee für das Winterhalbjahr 1882/83 sehen sich wie folgt zusammen:

- 1) Stations-Kommando. Stations-Chef Contreadmiral Berger.
- 2) Abjutant Corvetten-Capitain im Admiralsstabe Chüden.
- 3) Abjutant Capitainlieutenant im Admiralsstabe Graf v. Baubiffin.
- 4) Admiral Contreadmiral Graf v. Monts; Abjutant Lieutenant zur See Rottke.
- 5) Werft Wilhelmshaven. Oberwerft-Director Capitain zur See Stenzel. Assistent Corv.-Capt. Starcke. Abjutant Capt.-Lieut. Rasche.
- 6) Ausüstungs-Director Corv.-Capt. im Marinestabe Dittmer. Artillerie-Director Corv.-Capt. im Marinestabe Junge. Navigations-Director Capit.-Lieut. im Marinestabe Nees v. Ekenbeck. Assistent des Vezterier Lieut. z. See Schnars.
- 7) Abwidelungs-Bureau. Vorstand Corv.-Capt. Schulze.
- 8) Observatorium. Lieutenant z. See Rollmann.

- 5) 2. Matrosen-Division. Kommandeur Capitain zur See Graf v. Gade. Bureauchef Capitainlieutenant Fof. Abjutant Lieut. z. See Collas. Untersuchungs-Offizier Lieut. z. See Wallmann.
1. Abtheilung. Führer der Rekruten-Compagnien: 1. Compagnie: Capitainlieutenant Altag. 2. Compagnie: Capitainlieutenant da Fonseca-Bollheim. 3. Compagnie: Capitainlieutenant Flügenschöfer.
2. Abtheilung. Führer: Corv.-Capt. von Lebegow. Capitainlieut. Burich.
3. Abtheilung. Führer: Corv.-Capt. Ushenborn. Capt.-Lieut. Döfner.
4. Abtheilung. Führer der 1. Compagnie: Capitainlieutenant von Schudmann I. Führer der 2. Compagnie: Capt.-Lieut. Langernack.
- Matrosen-Artillerie-Abtheilung. Kommandeur: Corvetten-Capitain von Lepel-Gnig. Abjutant: Lieutenant zur See Etienne.
1. Compagnie: Führer Capitainlieutenant Stubenrauch II (vom 16. October cr. ab auf 4 Wochen zur Gewehrfabrik Erfurt), Lieutenant zur See Hilpeben, Unterlieutenant z. S. Wimmer und ein Unterlieutenant von der Marine-schule.
2. Compagnie. Führer: Capitainlieutenant Jhn. Unterlieutenant zur See von Burski und ein Unterlieutenant zur See von der Marineschule.
- Divisionsschule: Corvetten-Capitain Baron v. Udermann. Lehrer: Lieutenant zur See Brüler Obenheimer. Faber.
- Zur Dienstleistung bei den Abtheilungen, als Mitglieder der Commissionen zc. sowie zur Disposition: Corvetten-Capitain Ushmann, Capitainlieutenant v. Schudmann II, Dafenleber, Laband und Berg; Lieutenant zur See v. Halsen, Ruff, Jaedel, Mirre, Reklaff, Meyer II, Wengel (vom 27. December cr. ab auf 4 Wochen zur Gewehrfabrik nach Erfurt), von Bierbrauer-Brennstein, Lampson, Walther II, von Colomb, Janke; Unterlieutenant zur See Janns, Becker II, v. Dassel II, Aeffler.

- 6) 2. Werft-Division. Kommandeur: Capitain zur See Deinhard. Abjutant: Lieut. z. See Gerde I. — Maschinen-Abtheilung: Corv.-Capt. v. Reiche, Capt.-Lieut. Rittmeyer. — Handwerker-Abtheilung: Corv.-Capt. Frey. v. Möffing, Capt.-Lieut. Wilm, Lieut. z. S. v. Uffdom, Unterlieut. z. S. Bachmann.

- 7) S. M. S. „Mars“. Kommandant: Capitain z. S. v. Werner. 1. Offizier: Corv.-Capt. Sad vom 15. October cr. ab — bis zum Eintreffen desselben Capitainlieutenant v. Schudmann I. Instructure: Capitainlieutenant v. Rosen (für Schiffsjungen), Capt.-Lieut. Draeger, Galtzer I. Wallis. Ferner Lieutenant zur See Gütlich (für Schiffsjungen), Coerper als Torpedooffizier (gleichzeitig Torpedoreferent für die Station), Hartmann, Meyer I. Weber (Abjutant), Graf v. Bernstorff. Außerdem noch als Lehrer für die Schiffsjungen von der Abtheilung: Lieutenant zur See Holzbauer, Unterlieutenant zur See Gerlung.

- 8) S. M. Aviso „Pommerania“. Kommandant: Capitain-Lieut. Graf v. Baubiffin. 1. Offizier: Lieutenant zur See Walthier I, Unterlieutenant zur See v. Dambrowski.

- 9) Schüler der Marine-Academie: Capitain-Lieutenant Roetger, Hornung, Pirschberg, Schneider, Bordenhagen, Stol; Lieutenant zur See Beder, Graf v. Wolke I, Pohn, Capelle. — 10) Als Inspections-Offizier bei der Marineschule: Lieutenant zur S. Truppel und Grop. — 11) Lehrer bei der Maschinen-schule: Lieutenant zur See Usher, v. Jüllov, Ingenhol — 12) Schiffsjungen-Abtheilung: Lieutenant zur See Krieg und Reinde. — 13) Schießversuchs- Detachement Berlin. Lieutenant zur See Stiege.

Capitainlieutenant v. Brittwig-Gaßron ist mit dem Tage der Anber-dienststellung S. M. Kubit, „Habit“ von Wilhelmshaven nach Kiel versetzt. Capitainlieutenant Jaehle und Lieutenant zur See Pohl sind nach Beendigung der Torpedoveruche an Bord S. M. S. „Blücher“ und Auserdienststellung dieses Schiffes unter Veretzung nach Berlin zur Dienstleistung bei der Admiralität kommandirt.

Der Capitainlieutenant v. Sperling ist mit dem 1. October cr. zur Artillerieprüfungskommission und der Lieutenant zur See Jeye nach erfolgter Auserdienststellung S. M. S. „Gertha“ zum Hydrographischen Amt der Admiralität — Beide unter gleichzeitiger Veretzung von Wilhelmshaven nach Berlin — kommandirt.

Kiel, 14. Sept. Die Fregatte „Niobe“ geht morgen nach Danzig in See. — Die Seekadetten des Geschwaders sind vom 17. d. M. bis zum 6. October cr. beurlaubt. — Die Corvette „Sneisenau“, 10 Geschütze, Commandant Capt. z. S. Freiber v. d. Holk, ist telegraphischer Nachricht zufolge in Malta eingetroffen.

### lokales.

\* Wilhelmshaven, 15. Sept. Unter dem Donner der Salutbatterie und den herzlichsten Willkommensgrüßen der Militär- und Civilbevölkerung ist heute Nachmittag Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich als Repräsentant Sr. Majestät unseres allverehrten Kaisers in unsere Kriegshafenstadt eingezogen. Mit der Ankunft des erlauchten Gastes, des vereinsten Oberbefehlshabers der deutschen Marine, sind für alle Angehörigen derselben, aber auch für die gesammte Bürgerschaft, freudige Feststunden angebrochen, welche für unsere Stadt bedeutungsvoll werden können. Möge der dem Sohne unseres geliebten Kronprinzen bereite herzliche Empfang, möge sein Aufenthalt und die Kenntnismahme der Verhältnisse der Stadt dazu beitragen, daß Se. Königl. Hoheit freudige Erinnerungen bei seinem Scheiden aus ihr mit hinwegnimmt und ihr auch in Zukunft Sympathien entgegenbringt.

Bei dem Empfange Sr. Königl. Hoheit waren die hiesigen Admirale, die Stabs-officiere, Herr Oberpräsident v. Leipziger, die Spitzen der Kaiserl. und Königl. Behörden, sowie Herr Bürgermeister Feldmann auf dem Bahnhof anwesend. Das zahlreich vor dem demselben und auf den Straßen der Ankunft des hohen Gastes harrende Publikum brach bei seinem Erscheinen in lebhaftes Hochrufen aus. Der Prinz fuhr mit seiner Begleitung direkt nach dem Stationsgebäude.

Obgleich außer der privaten Ausschmückung der Häuser eine solche der Straßen und Plätze nicht vorgesehen ist, haben es sich unsere städtischen Behörden doch nicht versagen können, dem Enkel Sr. Majestät des Kaisers ein recht sinniges Willkommen zu bieten. Zu diesem Zweck wurde an dem trefflich geeigneten Kreuzungspunkt der Königs- und Wallstraße, am Gymnasium, eine mächtige und geschmackvoll entworfene Ehrenpforte errichtet. Folgend: Inschriften:

1. Wilhelm's Enkel! Dich grüßen heut Wilhelmshavens Bewohner. Hoffnung der Flotte, zieh ein! Jubelnd empfängt Dich die Stadt!
2. Heil Dir! würdiger Sproß Aus edelstem Fürstengeschlechte! Einst wirst der Flotte als Held Ruhm Du und Ehre verleihn!
3. Treibt nach ruhloser Fahrt Zurück zur heimischen Küste Dir die Welle den Kiel, hier Im Hafen ruh aus!
4. Hast Du das stolze Ziel Für Deutschlands Flotte errungen, Prinz, dann denk auch der Stadt, Die mit der Flotte erstand!

sind als Transparente an der Ehrenpforte angebracht. Der gothisch gehaltenen Bau, dessen rechtzeitige Vollendung durch

Ausbleiben bestellter Tannreisfenbungen besonders schwierig ward, schließt oben mit 8 Spitz-Erkern ab. Ueber 100 Fahnen und Flaggen sind zur weiteren Ausschmückung verwendet. Alle vier Ansichtsfächen des Baues werden heute und morgen Abend durch je 4 riesige Gasfaceln erleuchtet werden und so einen imposanten Anblick gewähren.

Ganz allerliebsten Schmuck hat der Platz rings um das Denkmal erhalten. Die Rabatten vor demselben zeigen rechts ein riesiges, aus Grasmatten geschnittenes P., links ein A. Eingefast sind dieselben durch einen mosaikförmigen Streifen, dessen schwarz-weiß-rother Grund sich lebhaft vom übrigen Boden abhebt. Das Denkmal, wie die Tribünen zur rechten und linken Hand sind natürlich reich mit Fahnen und Fähnchen decorirt.

Sr. Königl. Hoheit werden von verschiedenen Seiten Obationen dargebracht werden. U. A. wird die Capelle der 2. Matrosen-Division morgen früh 1/8 Uhr vor dem Stationschefegebäude, in welchem der hohe Gast Wohnung genommen, eine Morgenmusik ausführen. Hieran schließt sich um 8 Uhr früh ein Ständchen, ausgeführt von allen Gesangsvereinen unserer Stadt.

\* Wilhelmshaven, 15. Sept. Zur Denkmalthüllung am morgenden Tage wird u. A. Se. Excellenz der Geh. Rath Erdmann als Vertreter Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg hier anwesend sein. Der jetzt im hohen Alter sich befindliche Herr Geheimrath leitete 1853 die Verhandlungen in Betreff Abtretung des Pate-gebiets an Preußens Krone als Vertreter der Großherzogl. Oldenb. Regierung. Zur Uebernahme dieses Besitzes war ja, wie bekannt, der hochselige Prinz Alalbert von Preußen in Heppens anwesend. Außerdem wird der langjährige Abjutant sowie nachherige Schloßhauptmann des verstorbenen Prinzen Alalbert, Corv. Capt. a. D. Le Tanneur v. St. Paul-Maitre, hier eintreffen. Außer diesen Herren werden noch mehrere Officiere, die der Marine früher angehört haben, an den morgen stattfindenden Festlichkeiten theilnehmen.

\* Wilhelmshaven, 15. Sept. Der Herr Oberpräsident v. Leipziger ist bereits heute Vormittag mit dem Zuge um 10 Uhr hier eingetroffen.

\* Wilhelmshaven, 15. Septbr. Die morgen stattfindenden Feierlichkeiten, welche der Stadt voraussichtlich einen sehr großen Zufluß von Fremden bringen werden, haben auch den Inhabern unserer öffentlichen Etablissements Anlaß gegeben, für eine splendide Bewirthung der bei ihnen einkehrenden Gäste Sorge zu tragen. An musikalischen Genüssen wird es morgen selbstverständlich auch nicht fehlen. Im Park concertirt Nachmittags die Capelle des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 für die Angehörigen des Kriegervereins, welche daselbst zur Feier des Tages in zwangloser geselliger Vereinigung sich zusammenfinden. Der Eintritt ist zu diesem Concert für Jedermann frei. Einen Anziehungspunkt für die Restauration des herrlichen Parkes dürfte auch die heute im Parkzelt zur Eröffnung gelangte Ausstellung von Blumen- und Gartenbau-Erzeugnissen bilden. Abends wird unsere durch das Musikcorps des Panzergeschwaders verstärkte Marine-capelle an zwei Orten, und zwar in der „Wilhelmshalle“ und im „Kaiseraal“ concertiren. Noch sei bemerkt, daß unser Kriegerverein für seine Mitglieder in „Burg Hohen-zollern“ eine Ballfestlichkeit abhält, welcher einige Stunden anregender Unterhaltung vorausgehen werden. Aus dem reichhaltigen Programm für dieselben heben wir hervor, daß ein Originalselspiel: „Der Prinz kommt!“ zur Ausführung gelangen wird.

\* Wilhelmshaven, 15. Septbr. Die Kaiserl. Werft hat aus Anlaß der Feier der Enthüllung einen Tagesbefehl erlassen, demzufolge der Eisenbahnzug nach und von Bant am 16. wie folgt abgefahren wird: von der Werft 10 Uhr 40 Min., von Bant 2 Uhr Nachmittags. Die Arbeitszeit hört demnach schon um 10 Uhr 30 Min. auf, die zur Werft gehörigen Mitglieder des Kriegervereins erhalten die Erlaubniß, an diesem Tag von der Arbeit fortzubleiben.

† Belfort, 15. Sept. Bei der am Mittwoch den 13. d. M. abgehaltenen Monatsversammlung unseres Bürgervereins kam u. A. zur Sprache, daß die Besorgung der Steuer nach jeder für die Mitglieder billiger sei, wenn der Verein einen zuverlässigen Mann damit beauftragen würde, gegen eine billige Entschädigung die Steuergelder für sämtliche Mitglieder in Empfang zu nehmen und später die Quittungen retour zu bringen. Die Versammlung beschloß im Sinne des Antrags. Nachdem über mehrere Schul- und Ortsangelegenheiten debattirt, wurde für die nächste Tagesordnung auch die Beleuchtungsfrage in Aussicht genommen. Der Verein wird bezüglich der am 1. Okt. cr. beginnenden Handarbeitschule voraussichtlich noch eine außerordentliche Versammlung abhalten, um über die beschlossene Beihülfe zur Beschaffung des Materials für ärmere Schülerinnen die näheren Details festzustellen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 14. Sept. Nach einer Meldung der „W. Z.“ ist jetzt die Ernennung des Hrn. v. Eisenbecher, des deutschen Gesandten in Japan, eines geborenen Oldenburgers, zum Gesandten in Washington an Stelle des Hrn. v. Schölzer vollendete Thatfache. Hr. v. Eisenbecher wird über die Vereinigten Staaten nach Deutschland zurückkehren und sich dann von hier aus auf seinen neuen Posten nach Washington begeben.

Soltan, 11. Sept. Ein höchst trauriger Unglücksfall ereignete sich gestern Abend in Hillern, hiesigen Amts. In dem Hause des Hofbesizers und Gastwirths Dehning sah ein junger Tischlergeselle eine Jagdstinte stehen, er ergriff dieselbe, und kaum hatte er sie angefaßt, da entlud sie sich und die ganze schwere Schrot-Ladung ging der 18jährigen Tochter des D. in die Hüfte. Das unglückliche Mädchen ist durch den Schuß schwer verletzt, so daß sein Leben in Gefahr steht. Der junge Mann ist in Haft genommen und an das hiesige Gerichtsgefängniß abgeliefert.

### Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonnabend: Vorm. 2 U. 53 M., Nachm. 2 U. 58 M.

## Bekanntmachung.

In dem nachstehenden Tableau über die Abgrenzung der Wahlbezirke des Amtes Wittmund Wilhelmshaven (Jadegebiet) zur Wahl der Abgeordneten für das Abgeordnetenhaus werden die festgestellten Wahlbezirke, die ernannten Wahlvorsteher, deren Vertreter, sowie die bez. Wahllokale hiermit zur allgemeinen Kenntniz gebracht.

Nr. des Wahlbezirks.	Bestandtheile der Wahlbezirke.	Seelenzahl. Zahl der Wahlmänner.	Wahlvorsteher und Stellvertreter.	Wahllokal.
1	Der Stadttheil im Westen der Jachmannstr., im Süden durch den östlichen Theil der Königstr. und zweite Hafeneinfahrt, im Osten vom Hauptlandesbeich und im Norden vom Hafentanal begrenzt. Ferner Nordwärts der Königstr., was zwischen Jachmann- und Oldenburgerstraße liegt (Jachmannstraße 1-3 und Oldenburgerstr. 19-21) sowie die südliche Seite der Königstr. von Nr. 41 (prov. Kaserne Nr. 3) bis Nr. 57, die nördliche Seite der Roonstr. von Nr. 1-19 (prov. Kaserne Nr. 3) u. die in diesem Theil der Roon- u. Königstr. belegenen Querstraßen (von der Jachmann-, Oldenburger-, Kronprinzen- und Friedrichstraße)	1531	Apotheker Hornemann. Kaufm. Witts.	A. Thomas (Verl. Hof.)
2	Das Hafenterrain östlich der Kronprinzen- Oldenburger- u. Jachmannstr., incl. intermisti- schem Handelshafen, südliche Seite der Roonstr. von Nr. 83 bis 115, die Kaiserstr. von der Oldenburger- bis zur Wilhelm- straße, die Ziel- u. Augustenstr. u. alle zwischen der Roon- u. Kaiserstr. auf der gegebenen Strecke zwischen belegenen Querstraßen, (Oldenburger-, Kronprinzen-, Mittel-, Fried- rich- und östliche Seite der Wilhelmstr.) ferner die massive Stadtkaserne	1505	Kaufm. Vogt. Schieferbedeck- meister Wachsmuth.	G. Janssen (Wilhelmshalle.)
3	Die Kaiserstr. westlich der Wilhelmstr. (Nr. 14 u. 22) beide Seiten der Roonstr. von Nr. 21-82 (prov. Kaserne 2) die Marienstr., die Königstr. zu beiden Seiten von Nr. 9 (Bahnhof) bis 39 (prov. Kaserne 2 incl.) mit allen zwischen belegenen Querstraßen, die Häuser am Bant, Wallstr. 26 (Bahn- beamtenhaus) Bahnhofstr. u. Südseite der Marktstr. von Nr. 30-45 excl. dem Ma- rine-Garnison-Lazareth.	1512	Bürgermeister Feldmann. Kaufmann H. J. Tiarks.	Kaper Burg-Hohen- zollern.
4	Wallstr. 24 u. 25 Nordseite der Marktstr. 1-31, Südseite der Börsestr. Nr. 1-22 bis Ost- friesenstr. 67-69, Albalbertstr., die Kaiserl. Werft, mit im Werftbasin, Hafentanal, Vor- hafen u. Hafeneinfahrt befind- lichen Schiffen und sonstigen Fahrzeugen	1529	Restaurateur Meents. Schieferbedeck- meister Mascher.	Kaschke (Lothringen.)
5	Nordseite der Börsestr. Nr. 1 bis 22, Südseite der Ostfrie- senstr. Nr. 55-66, Militär- Gerichtsgebäude nebst Militär- Arrestanstalt, Bohrbrunnen, Militär-Garnison-Lazareth, Nordseite der Ostfriesenstr. von Nr. 24-48, Kopperhörner- weg, Südseite der Bismarckstr. Nr. 37-47, Nordseite der- selben von Nr. 6-36, Hin- terstraße Nr. 6 u. 7	1521	Banquier Schiff Zeich. Britting. Kasernen-Insp. Pletz. Kaufmann H. v. d. Ecken.	Janssen, früher Bullriede. Rehmstedt (Mühlens- garten.)
6	Ostfriesenstr. Nr. 21-23, Hin- terstr. 8 u. 9, Bismarckstr. 53-57, Altestr. 12-24, Werftkaserne	1588	Kasernen-Insp. Neugebauer. Werkmeister Rathkamp. Kasernen-Insp. Behrens.	Lammers Neuheppens. Ernst Neuheppens.
7	Ostfriesenstr. 7-20, der Stadt- theil zwischen Werft, Bis- marck-, Jachmann-, Moltkestr. (Artillerie-Depot) excl. Artil- leriekaserne, die Hafenkaserne u. was zwischen Ostfriesenstr. u. Hafentanal, östlich der Jach- mannstr. liegt	1455	Kasernen-Insp. Neugebauer. Werkmeister Rathkamp. Kasernen-Insp. Behrens.	Lammers Neuheppens. Ernst Neuheppens.
8	Hinterstr. 12-23, Artillerie- Kaserne, Altestr. 1-11, Bis- marckstr. 58-63, Neuestr. 1-8	1030	Kfm. Bredehorn	Ernst Neuheppens.
9	Hinterstr. 10-11, Neuestr. 9 bis 19, Kleinst. 1-4, Werft- straße 1-4, Bismarckstr. 1-5, Altendehschweg, Heppenserreihe, Kommissionsgarten u. östliches Jade-Gebiet	775	Beigordmeter Schneider. Kaufm. Ewen.	Olbewurtel Neuheppens.

Gesamt-Seelenzahl 12526, Wahlmänner 49.  
**Anmerkung.** Die in den einzelnen Straßen gegebenen Haus- nummern sind für die bez. Wahlbezirke immer einschließig zu rechnen.  
Wilhelmshaven, den 13. September 1882.

Der Amtshauptmann.  
J. B. L. v. Winterfeld.

## Bekanntmachung.

Im Wege öffentlicher Submis- sion soll am

Donnerstag,  
den 28. Septbr. 1882,

Vormittags 12 Uhr,  
die Lieferung von

- A. 1000 kg. weichem Pflaumen- mus oder 770 kg Schneide- Pflaumenmus bezw. Zwet- schengelee, 500 kg Sauerfohl und der erforderliche Be- darf an frischem Fleisch für den Zeitraum vom 1. April 1883 bis ultimo März 1884 für die Marine-Station der Nordsee, sowie
- B. 3000 kg weichem Pflaumen- mus oder 2300 kg Schneide- Pflaumenmus bezw. Zwet- schengelee und 3500 kg Sau- erkohl für die Marine- Station der Ostsee von der unterzeichneten Station- Intendantur vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus und werden von derselben auf portofreies Verlangen gegen Er- stattung der Herstellungskosten von M. 1,00 pro Exemplar mitgetheilt; in den bezüglichen Requisitionen muß jedoch angegeben werden, für welche Artikel die Bedingungen ge- wünscht werden.

Wilhelmshaven, 12. Sept. 1882.  
Kaiserliche Intendantur der Marine-Station der Nordsee.

## Bekanntmachung.

Die Rechnung der Schulkasse pro 1881/82 ist in einem Geschäfts- zimmer des Königl. Amtes Witt- mund hier selbst auf 8 Tage für die Zeit vom 16. bis 23. incl. öffent- lich ausgelegt und kann dort wäh- rend der Amtsstunden von den Betheiligten eingesehen werden.

Etwaige Einwendungen gegen die Rechnung sind bei dem unterzeich- neten Vorstand schriftlich vorzu- bringen.

Wilhelmshaven, 14. Sept. 1882.  
Der Schulvorstand.  
Gehrig.

## Ich beabsichtige Baupläze

an der neuerbauten Straße von Kopperhörn nach Neu-Bremen zu verkaufen und bin bereit, unter Umständen einen Theil des Bau- geldes herzuliehen. Reflectanten belieben sich an Kaufmann S. Menken in Kopperhörn zu wenden.  
A. W. Mencke.

1 Probekiste  
mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten

**GRIECHISCHE WEINE**

von Cephalonia, Corinth, Patras und Santorin versendet — Mk. 19,50.  
Flaschen u. Kisten frei — an  
**J. F. MENZER, Neckargemünd,** Griech. Exportordens.  
Ritter des Königl.

## Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör wird zum 1. Oct. oder auch 1. Nov. zu mietzen ge- sucht. Offerten mit Preisangaben werden an die Exp. d. Bl. unter O. 5 erbeten.

## Herren-Schaft-Stiefel

von 6,50 bis 7,50 Mark in recht kräftiger Waare bei  
Neuheppens. **H. Baumann.**

Alle Sorten trocken und in Del geriebene Farben, Leinoel, Firniß, Terpentinoel, Lade, Pinsel und alle sonstigen Maler-Utensilien, sowie Tischler- und Maler- Leim, Rouleaux, Tapeten und Borden empfiehlt zu billigen Preisen

**H. Stolle, Maler und Lackirer,**  
Mühlenstraße Nr. 33.  
Tapeten in Rollen von 20 Pf., abgepaßte Rou- leaux von 150 Mk. an.

**Prüfet Alles und behaltet das Beste!**  
Jamaica-Rum, 1/2 Fl. 3 Mk. a 1/2 Liter 15 Pf. Ver- schnitt-Rum, das ist ersterer mit Sprit verschnitten, a Fl. 1 Mk., a 1/2 Liter 5 Pf. Façon-Rum, das ist künstlicher Rum, a Fl. 45 resp. 50 Pf., 1/4 Liter 15 Pf.

Damit sich ein Jeder, vorzüglich aber Diejenigen, welche in letzter Auction Jamaica-Rum gekauft haben, sich davon überzeugen können, was Rum heißt und Rum ist, gebe in meinem Laden zum Genus auf der Stelle Proben gratis, und behaupte ich, daß mein Façon-Rum besser, als der in Auction gekaufte Jamaica-Rum, welches mir auch von anderer Seite schon bestätigt wurde.

**C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort.**

## Die Schuh- und Stiefelhandlung von J. G. Gehrels

empfehlend und empfiehlt:  
feste Knaben- und Mädchen-Dhrenschuhe,  
gute Kinder-Stiefel, in allen Größen,  
feine Damen-Lederstiefel,  
solide Herren-Zugstiefel,  
starke Herren- und Knaben-Schaftstiefel,  
billige Frauen-Hauschuhe.

**Neszmelyi (Ungarwein)**  
stärkend und mundenb, empfohlen  
**Runge & Doden, Leer.**  
Niederlage bei Herrn G. F. Christians, Wilhelmshaven.

## Die erwartete Ladung beste Lochgelly-Rohlen

pr. Schiff „Zwe Gefusters“, Capt. Gaak, ist soeben eingetroffen, lösch in Handelshafen. Gefällige Aufträge erbittet baldigt  
Kopperhörn. **S. Menken.**

## Prima deutsche Kaltwasser-Seife

pr. Pfund 30 Pf. empfiehlt  
**B. von der Ecken,**  
Wilhelmshaven.

## Feinsten Hamb. Schlachthaus-Talg

empfiehlt billigt  
**L. Bakker, Neuheppens.**

## Zu vermieten

auf sofort oder später das zuletzt von Herrn Intend.-Rath Holz be- wohnte möblirte Wohnzimmer mit Schlafzimmer.  
Closter, Roonstr. 102.

## Zu vermieten

zwei fein möbl. Wohnzimmer mit Schlafzimmer sofort oder zum 1. October.  
**B. F. Kuhlmann,**  
Bismarckstr. 17.

## 2 junge Leute können Logis erhalten.

Altestraße Nr. 3.

## Gin strebsamer junger Mann sucht gegen nächsten Mai eine kleine, gute Wirtschaft zu pachten. Off. erbeten sub M. M. an die An- noncen-Expedition von Büttner & Winter in Oldenburg.

## Gesucht

auf sogleich 2 ordentliche Knechte, die gut mit Pferden umgehen kön- nen.  
**A. Förster.**

## Gesucht

pr. 1. October ein ordentliches, zu- verlässiges Dienstmädchen.  
Näh. in der Exp. d. Bl.

## Rüschchen Schleifen

in ca. 75 verschiedenen Mustern,  
in den schönsten neuesten Mustern,  
**Morgenhauben**  
von 15 Pf. an bis zu den feinsten, sowie Kragen, weiße und farbige Schlipse etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**S. Rüschchen,**  
Bismarckstr.

## Schiffsbaumeister gesucht.

Krankheitshalber wird auf sogleich für eine größere Schiffswerft und Trockendock ein Ge- schäftsführer gesucht. Nur solche Bewerber wollen sich melden, die gründlich gebildet und technisch geübt in ihrem Fache sind, selbst- ständig den Bau eiserner wie Holz- schiffe, sowie jede Reparatur voll- ständig übernehmen und den Ge- schäftsbetrieb leiten können.

## Offerten unter V. 1975 an die Annoncen-Expedition von Ed. Schlotte, Bremen.

## 2 junge Leute können billiges Logis erhalten in

Bahnhoßs-Hotel, oben,  
G I f a h.

## Als Nätherin in und außer dem Hause empfiehlt sich

**Emilie Eden,**  
Marktstr. 32.

## Heute und folgende Tage: jun- ges Füllen-Fleisch; auch werde ich Sonnabend, den 16. d. M. solches auf dem Markte in Neuheppens zum Verkauf ausstellen.

**W. von Essen,**  
Rohschlächter in Belfort.

## Gesucht

auf sofort oder zum 1. Oct. ein ordentl. reinliches Dienstmädchen.  
Frau Schimmelpenning.



**Krieger- u. Kampfgenossen-Verein zu Wilhelmshaven.**  
Hotel „Burg Hohenzollern“.  
Sonnabend,  
den 16. September 1882:  
**Feier der Enthüllung des Prinz-Adalbert-Denkmal.**

**PROGRAMM.**

- 9<sup>45</sup>—10 Uhr: Versammlung in Mütze und Abzeichen am Bahnhof. Empfang des Krieger-Vereins Neustadt-Gödens. Begrüßungsschoppen im Vereinslokal.
- 10<sup>30</sup> Uhr **préc.**: Antreten vor dem Vereinslokal. Nur die in dunklem Anzuge erscheinenden und zur Zeit des Antretens anwesenden Mitglieder haben Anspruch auf Teilnahme im Vereinsverbande.
- 12 Uhr: Teilnahme an der Enthüllungsfest und dem daran sich anschließenden Stapellauf. Demnächst kurzes Rendezvous im KaiserSaal.
- ca. 1<sup>00</sup> Uhr: Begleitung des Kriegervereins Neustadt-Gödens durch die König-, Oldenburger-, Noonstraße nach dem Vereinslokal. (Die Mitglieder werden ersucht, hinsichtlich des Mittagessens darauf zu rücksichtigen, daß ein Eintreffen in „Burg Hohenzollern“ vor 2 Uhr nicht zu erwarten ist.)
- 4—7 Uhr: **Concert im Park.** (Entree wird nicht erhoben.) Diejenigen Mitglieder, welche sich im Besitze einer Eintrittskarte für den am Abende stattfindenden Ball befinden, haben mit ihren Familien die Berechtigung, die Blumen- und Gartenbau-Ausstellung im Parkzelt ohne Eintrittsgeld zu besichtigen.
- 8 Uhr: **Festvorstellung und Ball.**

**Programm.**

- 1) Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet“ von Meyerbeer.
- 2) „Das ganze Herz dem Vaterlande“ von V. Hamma. (Männerchor.)
- 3) „Kaiserblumenlied“ von F. Abt. (Bariton solo.)
- 4) Ouvertüre zur Oper „Stradella“ von Flotow.
- 5) „Die drei Blutstropfen“ von L. Baumert. (Tenor solo.)
- 6) „Der musikalische Sonderling.“ Potpourri von Hamm.
- 7) „Der Prinz kommt.“ Patriotisches Festspiel in 1 Aufzug.
- 8) „Jugendfreuden.“ Walzer über beliebte Volkslieder von Popp.

Die Einführung von Gästen ist gestattet. Eintrittskarten für Mitglieder à Stück 50 Pfennig sind **vorher** bei dem betreffenden Bezirksvorsteher, für Gäste à Stück 3 Mark bei sämtlichen Vorstands-Mitgliedern abzugeben. (Damen in Begleitung von Herren haben freien Zutritt.) Am Abend selbst wird eine Kasse **nicht** eingerichtet. Während der Aufführungen ist das Rauchen weder im Saale noch auf den Gallerien gestattet.

Der Vorstand.

**Wilhelmshalle.**

Sonnabend, den 16. und Sonntag, den 17.:  
Zur Feier der Enthüllung des Denkmals Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Adalbert:

**Grosses Concert à la Strauss,**

ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division, unter Leitung des Capellmeisters Herrn C. Latann.  
Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr. **Entrée 50 Pf.**  
NB. Bei ungünstiger Witterung erstes Concert von 3<sup>1/2</sup> Uhr, an D. D.

**Park zu Wilhelmshaven.**

Ausdiank von ff. Nürnberger und Lagerbier, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
Achtungsvoll  
H. Wilkening.

**Ernst Meyer's Restaurant.**

Empfehle heute von 10 Uhr an: **Krebsuppe**, sowie kalte und warme Speisen à la Carte.  
Nürnberger Bier aus der Freih. v. Tucher'schen Brauerei.  
Ernst Meyer.

**Regenmäntel**

für Damen und Kinder zu äußerst billigen Preisen empfing und empfiehlt  
Belfort. **Diedr. Alberts.**

**„Vareler Blätter.“**

Erscheinen Dienstags, Donnerstags und Sonnabends in großem Zeitungsformat.  
Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark 50 Pf., dazu ein Unterhaltungsblatt gratis.  
Reichhaltigste Stadt und Land mit Nutzen und Vergnügen lesen wird.  
Inserate finden durch die „Vareler Blätter“ weiteste Verbreitung im Oldenburger Lande und werden auf's Billigste berechnet.  
Zu zahlreichen Bestellungen auf das mit dem 1. October beginnende Quartal ladet freundlichst ein  
Die Expedition der „Vareler Blätter“.

**Kaiser-Saal.**

Heute Sonnabend:  
Zur Feier der Enthüllung des Denkmals Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Adalbert.

**Großes Concert**

ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division, unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn C. Latann.  
Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr, bei ungünstiger Witterung 4 Uhr Nachm.  
Hochachtungsvoll  
**Albert Thomas.**

**Hôtel Burg Hohenzollern.**

Sonntag, den 17. Sept. 1882:

**GROSSES CONCERT**

**à la Strauss,**

ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division, unter Leitung des Capellmeisters Herrn C. Latann.  
Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr. **Entrée 50 Pf.** Familien ermäßigt.  
Ergebenst  
**J. G. Kaper Wwe.**

Mit heutigem Tage eröffnete ich im Commissionsgarten eine

**Restauration z. Schweizerhäuschen.**

Unter Zusicherung des Ausschanks vorzüglicher Biere, halte dieselbe zu fleißigem Besuch bestens empfohlen.  
**J. Wackerfuss.**

**Ausstellung im KaiserSaal.**

Die Einkieferung der Gegenstände betreffend, ersuche ich, Kunstgegenstände, Gemälde und Zeichnungen zc. zc. schon jetzt an mich gelangen zu lassen. Blumen in Töpfen und Gartenbau-Erzeugnisse werden Montag erbeten, ebenso lebendige Vögel. Bindereien wolle man gefälligst Dienstag früh an mich gelangen lassen. Auf Wunsch lasse ich die Gegenstände auch gern abholen. Um recht zahlreiche Zusendungen bittet ergebenst  
**Albert Thomas.**

**Wander-Versammlung**

des Verbandes Nordwestdeutscher Stenographen (System Gabelsberger).

Der Verband Nordwestdeutscher Stenographen hält seine 7. Jahres-Versammlung am Sonntag, den 17. Sept., Mittags 12 Uhr, im „Hotel Kronprinz“ ab. Zu derselben werden Stenographen und Freunde der Stenographie eingeladen.

**Der Vorstand**

des Gabelsberger Stenographen Vereins „Wilhelmshaven“, als derzeitiger Vorort des Verbandes.

**Bettfedern u. Dammn**

in sehr schöner geruch- und staufreier Waare, das Pfund schon von 1 Mark an, bei  
Neuhappens. **H. Baumann.**

**Eröffnung der Herbst-Saison 1882.**

Das Lager ist wieder mit allen Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison auf das Reichste compleirt. Besonders empfehle in großer Auswahl zu niedrig gestellten Preisen das Modernste in Kleider- und Besatz-, Sammet- und Seiden-Stoffen, Regen-, Herbst- u. Wintermänteln, Buckskin, Coatings, Flanelle, Möbel- und Gardinen-Stoffen, Teppichen, Tischdecken zc. zc.  
**H. T. Ewen.**

Erhielt dieser Tage bedeutende Zusendungen der besten

**Anzug- und Paletotstoffe**

für Herbst und Winter und empfehle solche meinen geehrten Gönnern bestens. Bemerke noch, daß ich vorzugsweise bessere Qualitäten führe.

**A. H. Funk, Schneidermeister,**  
Oldenburgerstraße Nr. 2.

**Verein Humor.**

General-Versammlung auf Sonnabend, den 23. d. Mts., Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr verlegt.

**Stadt Kiel.**

Theater variété.  
Heute Freitag, den 15. Sept.,  
Letztes Auftreten  
der Damen Fr. Hegedus,  
Fr. Falk und Fr. Werner.

Morgen und Sonntag:  
**Grosse Galavorstellung**  
des neuengagierten Personals.

**Sauer'sche Würste.**  
Ludwig Janssen.

Zischlampen von 2,25 Mk. an,  
Wandlampen von 60 Pf. an,  
Nachtlampen pr. Stück 60 Pf.,  
Kuppeln jeder Größe, St. 40 Pf.,  
Dochte und Cylinder jeder  
couranten Breite empfiehlt  
Belfort.  
**Diedr. Alberts.**

**Glacé - Handschuhe**

in schwarz, weiß und coul.,  
Filet- u. Somme handschuhe  
für Damen und Kinder,

**Krausen,**  
**Kragen, Schleifen,**  
**Blumen,**  
**Bänder,**  
**Schürzen,**  
**Röcke, Hosens,**  
**Corsetts**

in allen Weiten  
empfeilt sehr preiswerth

**A. Lammers,**  
Bismarckstr. 59.

Ein hübscher  
**Schnurrbart**  
ist die schönste Bierde des Jünglings. Der so schnell berühmt geworden  
**Mustaches-Balsam**  
von Paul Bosse,  
Frankfurt a/M., Schillerstraße 12, wirkt in schneller und kräftiger Erzeugung des Bartes Erstaunliches und übertrifft bei Weitem alle anderen dergleichen Mittel. Wirkung unsehbar. Große Anzahl Mittheil. Preis pr. Dose M. 2.50.

500 Mk. zahle Dem, der  
von **R. Kauffmann's**  
**Bahnwasser**

(à Fl. 1 Mk.) jemals wieder Zahn-schmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. — Den Kindern das Zahnen zu erleichtern, Unruhe und Krämpfe fern zu halten, sind nur im Stande meine verbesserten  
**Zahnalsbänder.**

**R. Kauffmann, Berlin SW.**  
In Wilhelmshaven nur acht  
bei Herrn **F. J. Schindler.**

**Waschinentorf.**

Zwischenahner Waschinentorf in trockener, vorzüglicher Waare, sehr gut Kohle haltend, liefere ich stets waggonweise franco Bahnhof Wilhelmshaven zu 125 Mk. pr. 20,000 Pfd. netto Caffé.  
**F. S. Jacobs, Feber.**

**Geburts-Anzeige.**

(Statt besonderer Mittheilung.)  
Heute wurde meine liebe Frau, **Elise geb. Genchow**, von einem kräftigen Mädchen schwer, aber glücklich entbunden.  
Wilhelmshaven, 15. Sept. 1882.  
**Wilhelm Zerneck.**